

Stengel aufrecht,  $1\frac{1}{2}$ —3' hoch, stielrundlich, gerillt, ästig, am Grunde behaart und purpurröthlich. Blätter fast kahl, nur am Rande, so wie unterseits schwach behaart oder seltener dicht graulich-weichhaarig, der Endlappen sehr groß, länglich-rundlich, die seitlichen länglich, nur die obersten Blätter sitzend und ganzrandig, bisweilen alle rundlich-eiförmig und ganz. Körbchen klein, zahlreich, rispig-doldeutraubig. Hüllblättchen lanzettlich, kahl. Blüthen blaß-gelb. — Gemein auf bebauten Orten, wie auf wüsten Plätzen, auf Aeckern, so wie in Gebüsch und Wäldern von ganz Europa. — Mai bis September. ①. — Einst wurde die ganze Pflanze, *Herba Lapsanae*, als ein erweichendes, kühlendes, auflösendes Mittel innerlich und äußerlich gebraucht. — Im Oriente wird sie, so wie *L. grandiflora*. M. B. im jungen Zustande als Salat gegessen und schmeckt bitterlich. — Auf gleiche Art dient auch im Oriente *Rhagadiolus stellatus*. Gärtn. und *Rh. edulis*. Gärtn. zur Speise. Beide waren früher zur Gattung *Lapsana* gezogen worden, von der sie jedoch ihre eingehüllten, sternförmig-abstehenden und von dem Blütenboden nur schwer trennbaren Akenen unterscheiden.

3. *Hyoserideae*: Blütenlager nackt. Fruchtkrone entweder randartig oder spreublätterig; Spreublätter breitlich, unzertheilt, meistens kurz.

### *Cichorium*. (Theophr.) Tourn. Cichorie.

Akene ungeschnabelt, kreiselförmig, gleichartig. Fruchtkrone aus 2 Reihen kurzer, gleicher, elliptischer, stumpfer Spreublättchen gebildet.

Europäische und den Ländern am Mittelmeere eigene Kräuter. Stengel gabelästig. Blätter meistens schrottsägeförmig, die obern ganz, halb stengelumfassend, viel kleiner und meistens zurück geschlagen. Körbchen gehäuft, achselständig, meistens blau. Hüllblätter in 2 Reihen, die äußeren kurz, ungleich, schlaff, die innern 8 gleichförmig, aufrecht. Blütenlager fast nackt. Akenen kantig, zusammen gedrückt.

### *C. Intybus*. L. Gemeine C.; Wegewart.

Wurzelblätter schrottsägeförmig; Körbchen büschelig zu 2—3, eines sitzend, die andern gestielt. — *F.D.t.* 907. *Schk. t.* 226. *Sturm.H.* 6. *Blackw. t.* 177. und *t.* 185. *Plenk. t.* 586. *Hayne. 2. t.* 24. *Düff. 7. t.* 14. *Wagn. 2. t.* 139—140.

Wurzel fleischig, lang, möhrenartig, ästig, vielfaserig, oben baumendick, oft mehrköpfig, außen schmutzig- oder bräunlich-gelb, innen weiß. Stengel aufrecht, 1—4' hoch, vom Grunde an abstehend-ästig, eckig-gefurcht, fast kahl oder kurzhaarig, scharf. Wurzelblätter ziemlich groß, länglich, stumpf oder spitz, in eine Art Blattstiel verschmälert, leierförmig-schrottsägeförmig, selten ungetheilt; Lappen entfernt, ei-länglich, zugespitzt, gezähnt; übrigens fast kahl oder mehr und weniger kurzhaarig, zur Blüthezeit ganz fehlend. Stengelblätter nach oben immer kleiner, stengelumfassend, fast lanzettlich, buchtig-gezähnt, spitz und zugespitzt, die obersten herab gebogen, ganzrandig, kurzhaarig-wimperig. Körbchen  $1\frac{1}{2}$ " breit, himmelblau, sehr selten weiß oder etwas röthlich. Hüllblätter drüsig-kurzhaarig, die äußern ei-lanzettlich, zugespitzt, abstehend-zurück gebogen, die innern 8 viel länger, lanzettlich. Blüthen zu 15—20. Blütenlager am Rande nackt, in der Mitte kurz-spreuig. Aene verkehrt-eiförmig, blaß-bräunlich, mit einer fast kammartigen, sehr kurzen Fruchtkrone. — Gemein an Wegen, Ackerändern und auf Grasplätzen in ganz Europa. — Juni bis August. 4. — Offizinell sind die Wurzel, seltener die Blätter, früher waren es auch die Blüthen und Früchte, *Radix et Herba, Flores et Semina Cichorei*, (*Σέρις πλατυφυλλος* Diosc.). Die ganze Pflanze, besonders aber ihre Wurzel schmeckt bitter; letztere ist getrock-